

Die Rolle von Illustrationen und Schaubildern bei der Herausbildung wissenschaftlicher Systeme und Modelle von der frühen Neuzeit bis ins 19. Jh. hat in den vergangenen Jahren zunehmendes Interesse besonders der kunsthistorischen Forschung auf sich gezogen. Aber gerade auch in der jüngeren Vergangenheit und in der Gegenwart haben Bilder und verschiedenste Methoden von Visualisierung eine wichtige, oft tragende Rolle im wissenschaftlichen Diskurs erlangt, und auch in geisteswissenschaftlichen Disziplinen ist die Anschaulichkeit oft Voraussetzung für das Verstehen von und die Auseinandersetzung mit gedanklichen Konstrukten. Für einen reflektierten Umgang damit ist jedoch in der alltäglichen akademischen Praxis nur selten Spielraum vorhanden.

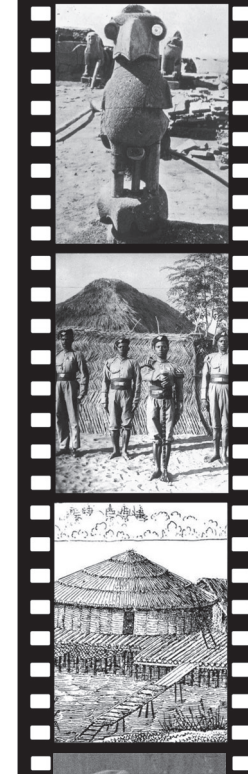
Die zeitgleich vom Graduiertenkolleg 1576 „Wert und Äquivalent“ durchgeführte Ausstellung „Werte im Widerstreit. Von Bräuten, Muscheln, Geld und Kupfer“ liefert Anregung und Anlass für die Konferenz. Während in der Ausstellung die Doktorandinnen und Doktoranden ihre wissenschaftliche Arbeit visualisieren, wird im Kolloquium die umgekehrte Perspektive gesucht und danach gefragt, in welcher Form in Archäologie und Ethnologie Techniken der Visualisierung wissenschaftliches Vorgehen konditionieren und beeinflussen. Dabei werden positive wie negative Beispiele aus Wissenschaftsgeschichte und Gegenwart vorgestellt.



Veranstaltungsort
Hörsaalzentrum HZ 10, 3. OG
Campus Westend, Frankfurt am Main

Graduiertenkolleg „Wert und Äquivalent“
Goethe-Universität, Campus Westend
Grüneburgplatz 1, Fach 136
60629 Frankfurt am Main
069 798 32293
value@em.uni-frankfurt.de

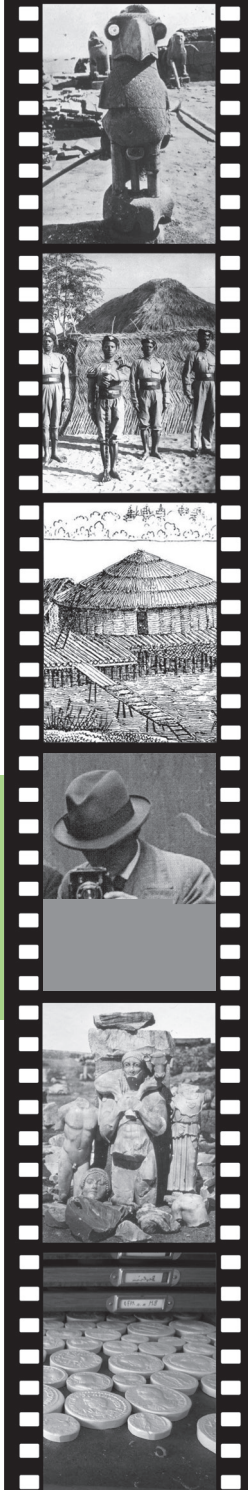
Prof. Dr. Wulf Raeck
w.raeck@em.uni-frankfurt.de



16. - 17. November 2012

SCHAFFEN BILDER WISSEN?
Zur Epistemologie des Bildes in Archäologie und Ethnologie





Freitag, 16. November

Moderation und Begrüßung *Wulf Raeck*

- 18:15 VALENTIN KOCKEL
„Man glaubt davor zu stehen!“ Eine kleine Geschichte der Medien, mit denen die Kenntnis antiker Denkmäler im 18. und 19. Jahrhundert verbreitet wurde

Samstag, 17. November

Moderation *Wulf Raeck*

- 9:00 Begrüßung und Einführung
- 9:30 VINZENZ BRINKMANN
Zur Geschichte der archäologischen Fotografie
- 10:15 HANS-MARKUS VON KAENEL
Abbildungstechnik und Erkenntnis. Zur Bedeutung von Zeichnung, Abdruck und Foto in der numismatischen Forschung

11:00 Kaffeepause

Moderation *Jan-Waalke Meyer*

- 11:30 FEDERICO BUCCELLATI und PHILIPP SERBA
Making Architecture Portable – Comparing Two Approaches to 3D Modelling
- 12:15 CHARLOTTE TRÜMPLER
Frühe archäologische Fotografien als „weltgültiges Beglaubigungsschreiben in fremden Ländern“ - oder: wie überzeugt man den Kaiser?

13:00 Mittagspause

Moderation *Rüdiger Krause*

- 14:30 KATHARINA NEUMANN
„Prähistorische Regenwaldzerstörung in Zentralafrika“ – Zur Erzeugung von medienwirksamen Bildern in renommierten Fachzeitschriften
- 15:15 MARC-ANTOINE KAESER
Pfahlbaumyθος und kritische Illustrationen: Das Scheitern der Wissenschaft an der Kunst

16:00 Kaffeepause

Moderation *Hans Peter Hahn*

- 16:30 THOMAS REINHARDT
Zu wahr um schön zu sein: Ästhetik und Epistemologie des Bildes in der Ethnographie
- 17:15 KOKOU AZAMEDE
`Falsche Evidenzen` im kolonialen Bilderarchiv? Aktuelle Forschungen zu Aussagen kolonialzeitlicher Afrikabilder
- 18:00 Abschlussdiskussion und Schlussworte